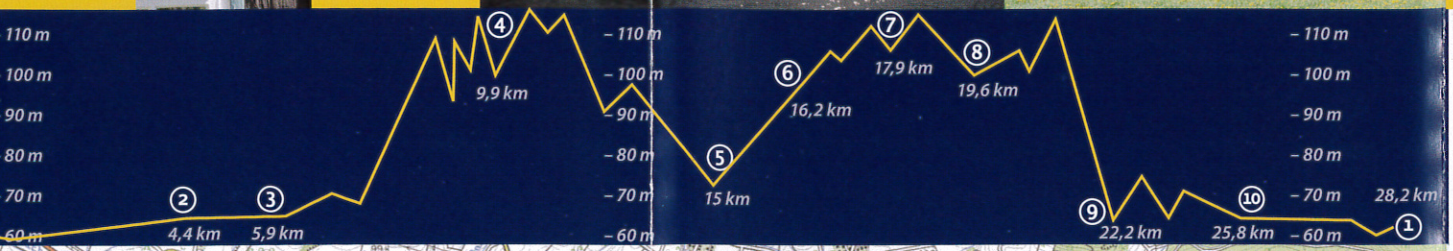
Sonnental-Tour

Radwandern



ärung

ute ***Sonnental-Tour***

stecher von der Route

tionen der Route

urdenkmal

ellenhof

HESSISCH OLDENDORF

WESERBERGLAND

Sonnental-Tour

Die Rundfahrt führt durch das weite Tal der Weser, ein uraltes Siedlungsgebiet, und zeigt alles, was die Region ausmacht: den Fluss, die alte Kulturlandschaft, die Dörfer und den Wald, in dessen Windschatten blühende Rapsfelder und wogende Getreidefelder durchquert werden.
Der Fluss hatte im Weserbergland schon immer größte Bedeutung. Er war Verkehrsweg, Nahrungsquelle, er brachte Gefahren bei Hochwasser, aber auch guten Boden für die Landwirtschaft. Der Lehm der Auen wurde zu Ziegeln gebrannt, und heute nutzen die Menschen Kiese und Sande, die durch die Wasserkraft ins Urstromtal der Weser transportiert wurden.

Routenverlauf

Ausgangspunkt ist das Rathaus von Hessisch Oldendorf.
Wir verlassen die Stadt über den Marktplatz auf der „Langen Straße" in Richtung Osten, wo vor den Toren der Altstadt der „Alte Friedhof" mit einem Grab der Familie Baxmann zu finden ist. Berühmtester Spross dieser Familie ist Cord Baxmann, auf dessen Leben und Wirken die in Hessisch Oldendorf bekannte Baxmann-Sage beruht.

Hessisch Oldendorf ①

Oldendorf ist eine planmäßige Gründung der Grafen von Schaumburg-Holstein (13. Jhd). Zur Sicherung ihres Machtbereichs siedelten die Schaumburger mehrere Burgmannshöfe an, von denen noch einige Reste erhalten sind. 1647 gelangt Oldendorf in den Besitz der Landgrafschaft Hessen-Kassel.
Die Altstadt von Hessisch Oldendorf hat in den letzten Jahren eine umfangreiche Sanierung durchlaufen, bei der viele der alten Fachwerkhäuser, aber auch Straßen und Plätze erfolgreich erneuert wurden.
Wahrzeichen der Stadt auf mittelalterlichem Grundriss ist die Kirche St. Marien (14. Jhd.) mit ihrem mächtigen Wehrturm, die Versammlungsstätte der Gemeinde und Zufluchtsstätte zu kriegerischen Zeiten war. Der Innenraum mit den bis 1805 vorhanden 2 Brunnen war so groß, dass ursprünglich alle Bewohner der Stadt Platz fanden.
Sehenswert ist der Kirchplatz, der von der Stadtkirche St. Marien und dem ehemaligen Amtsgericht beherrscht wird. Zu Zeiten der Stadtgründung im Mittelalter bestattete man um die Kirche herum die Toten, aber es nahm auch niemand Anstoß, wenn hier Märkte, Messen oder Versammlungen abgehalten wurden. In dieser Tradition steht auch heute noch der Wochenmarkt, der immer noch ein wichtiges gesellschaftliches Ereignis im städtischen Leben darstellt.
Seit 1993 ziert den Kirchplatz eine Brunnenanlage mit der Plastik „Familie mit Boot" des Bildhauers Karl-Ulrich Nuß. Weitere Skulpturen zeitgenössischer Künstler finden sich auf der Langen Straße und dem historischen Stadtwall.

Bemerkenswert ist der Münchhausen-Hof (16. Jhd.) im Stil der Weserrenaissance; er ist eine der größten Stadtburgen des Schaumburgischen Adels und gehörte zu den bedeutendsten Ritterhöfen der alten Grafschaft. Von 1579 - 1640 lebte hier Ludolf von Münchhausen, der eine einzigartige, wissenschaftliche Bibliothek von über 13.000 Bänden einrichtete, die nach seinem Tod jedoch verloren ging.
Auf dem Radweg entlang der Landesstraße führt die Tour über die Weserbrücke in Richtung Fuhlen, läßt das alte Weserdorf aber rechts liegen und verläuft auf der alten Kreisstraße Richtung Lachem.

Lachem ②

Lachems erste urkundliche Erwähnung geht auf das Jahr 1237 zurück. Die Anfänge der Siedlungsgeschichte des Dorfes dürften jedoch weit früher liegen. Sehenswert ist der historische Dorfkern. Die Lachemer St. Paulus Kirche aus dem frühen 13. Jhd. mit massigem Wehrturm birgt im Inneren eine gut erhaltene Ausstattung. Aber auch in der Gegenwartskunst hat das Dorf einen guten Namen, denn hier lebt und wirkt der über die Grenzen des Weserberglandes bekannte Maler und Bildhauer Friedrich Heißmeyer. Lachem verfügt zudem über ein kleines Heimatmuseum.
Nachdem das „schöne Dorf" Lachem durchfahren ist, geht es auf dem Radweg entlang der Landesstraße durch Haverbeck.

Haverbeck ③

Haverbeck wird erstmals 1289 in einer Urkunde erwähnt, in der zwei Höfe in Haverbeck an das Kloster in Rinteln übergeben werden. Im ältesten erhaltenen Hamelner Stadtbuch Donat ist „Haverbeke" unter den Orten aufgeführt, die Holz für die Weserbrücke in Hameln zu liefern hatten. Haverbecks Kapelle stammt aus dem 15. Jahrhundert. Gestützt auf Verträge von 1565 und 1602 brachte Herzog Georg im Jahre 1640 neben anderen schaumburgischen Orten Haverbeck zum Herzogtum Calenberg.
Wir folgen der Landesstraße bis zur Abzweigung in Richtung Aerzen, der wir bis Halvestorf folgen. Dort halten wir uns wieder westlich und erreichen Hope. Dann geht es nordwärts im Haarbachtal in Richtung Hemeringen.

Halvesdorf ④

Halvestorf wird zum ersten Mal im Donat aus dem 14. Jahrhundert erwähnt. Ebenso wie Haverbeck musste „Halwesdorpe" damals Bauholz nach Hameln liefern. Anfangs gehörte der Ort zur Grafschaft Schaumburg, kam aber 1640 ebenfalls zum Herzogtum Calenberg.
In Halvestorf lassen Vierständer-Fachwerkhäuser und Ziegelbauten aus der Jahrhundertwende (19./20. Jh.), umgrünt von vielen Bäumen, den alten Ortskern harmonisch und zugleich vielfältig erscheinen. Im Sommer lädt hier das Waldbad Halvestorf zu einem Besuch ein.

CHTAL
(5)

Das Wesertal verfügt im Raum Hessisch Oldendorf über einen besonderen Schatz: das saubere und reichlich vorhandene Grundwasser wird hier an verschiedenen Stellen als Trinkwasser genutzt. Im Haarbachtal fördern die Hamelner Stadtwerke einen erheblichen Teil des Wassers für die Kreisstadt. Um die Qualität dauerhaft zu sichern, findet rings um die Brunnen eine naturnahe Landwirtschaft statt. Neu angelegte Streuobstwiesen, Hecken, blühende Wiesen und ein naturnaher Bachlauf schaffen eine reizvolle Landschaft.

NGEN
(6)

Die Entstehung des Dorfes Hemeringen wird um das Jahr 800 vermutet, eine erste urkundliche Erwähnung ist aus 1145 nachweisbar. In dieser Zeit (1151) wurde auch die Kirche errichtet. Hemeringen beherbergte damals nicht nur ein Gau-Gericht, sondern zwischen 1426 und 1468 auch ein Kloster der Augustinerinnen mit Probstei.
Das Wappen von Hemeringen zeigt Eiche, zwei Mühlräder und Wasser und symbolisiert damit den natürlichen Reichtum des Dorfes: die Wälder im Süden der Siedlung und den Hemeringer Bach, der die Wasserkraft für zahlreiche Mühlen lieferte.
Die Besiedlung erfolgte zunächst an der Hauptstraße zwischen Fuhlen und Friedrichshagen. Die ersten großen Hofstellen liegen alle östlich der heutigen Hemeringer Straße; sie sind so angeordnet, dass die Grundstücke bis an den Hemeringer Bach heran reichen. Hier liegen große Gärten und Obstwiesen. Neben der Land- und Forstwirtschaft war früher die Fischzucht, die Imkerei, die Papierherstellung und die später hinzukommende Leinenweberei bedeutend.

Freunde einer guten Küche besuchen das Gasthaus Forellental in Richtung Wahrendahl. Am alten Leineweberhaus vorbei führt die Tour weiter in Richtung Friedrichshagen.

FRIEDRICHS-HAGEN
(7)

Friedrichshagen ist wie andere „Friedrichsdörfer" in der Region eine Neugründung des Landgrafen Friedrich II. in der Zeit von 1770 - 1780. Von Friedrichshagen, das am Fuße der Ausläufer des Lipper Berglandes liegt, können Wanderungen in die ausgedehnten Wälder des angrenzenden Landschaftsschutzgebietes unternommen werden.

Friedrichshagen wird nur am Rande berührt. Von dort aus geht es weiter in Richtung Klein Heßlingen.

HESSLINGEN
(8)

1269 taucht der Name Heßlingen in den Urkunden erstmals auf. Heßlingen, das sich von den Ausläufern des Lipper Berglandes bis in die Weserniederung erstreckt, ist als das 7-Mühlendorf bekannt.
Der Heßlinger Bach trieb noch bis zur Mitte des vergangenen Jahrhunderts das letzte „Wasserkraftwerk" an. An diese energiegeladene Vergangenheit erinnert die von der Heßlinger Dorfgemeinschaft liebevoll gebaute Mühle im Ortskern. Unweit steht

Entlang der Route finden Sie durchgängig dieses Symbol.

Strecke im Kurzprofil

Rundtour über 25 km (68 Höhenmeter)
Hessisch Oldendorf - Lachem - Haverbeck - Hope - Hemeringen - Friedrichshagen - Heßlingen - Rumbeck - Fuhlen - Hessisch Oldendorf

Beschaffenheit: Überwiegend Radwege und Wirtschaftswege sowie Straßen geringer bis mittlerer Verkehrsbelastung

Information

Touristikzentrum Westliches Weserbergland
Marktplatz 7, 31737 Rinteln
Telefon (0 57 51) 40 39 80, Fax (0 57 51) 40 39 89
touristikzentrum@westliches-weserbergland.de
www.westliches-weserbergland.de

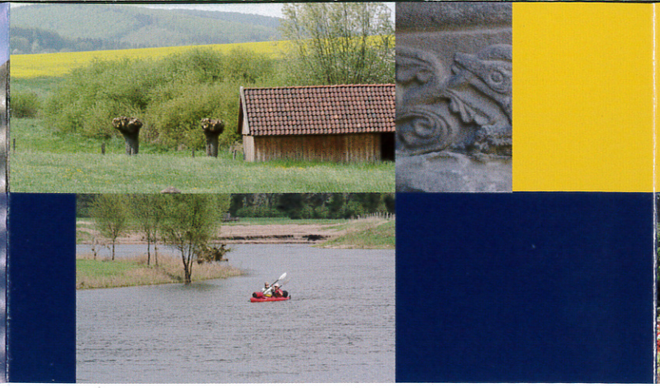
Stadt Hessisch Oldendorf
Marktplatz 13, 31840 Hessisch Oldendorf
Telefon (0 5152) 782 120, Fax (0 5152) 782 172
tourist@stadt-hessisch-oldendorf.de
www.hessisch-oldendorf.de

Stadt Hameln
Deisterallee 1 (am Bürgergarten), 31785 Hameln
Telefon (0180) 5 515150, Fax (0 5151) 95 78 - 40
touristinfo@hameln.de, www.hameln.de

Weserbergland Tourismus e.V.
Deisterallee 1 (am Bürgergarten), 31785 Hameln
Telefon (0 5151) 93 00 - 0, Fax (0 5151) 93 00 - 33
info@weserbergland-tourismus.de
www.weserbergland-tourismus.de

Text und Redaktion: Stadt Hessisch Oldendorf, H. Faust
Fotos: P. Becker, H. Faust
Gestaltung: www.ravi-DESIGN.de
Stand: Januar 2011

Gefördert durch die Europäische Union im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative LEADER+



die kleine Kapelle, die vermutlich aus dem 14. Jahrhundert stammt.
Nach Überquerung der Sonnentalstraße führt die Tour zwischen Wald und Weser in Richtung Rumbeck.

Rumbeck ⑨

Das alte Weserdorf Rumbeck wurde 876 erstmalig urkundlich erwähnt. Nachdem Oldendorf 1625 durch Landgewinnung den direkten Weserzugang verlor nahm Rumbeck die Aufgabe einer Zollstation war.
Die reizvolle Lage des Dorfes direkt am Fluss ließ in einem ehemaligen Kiesabbaugebiet einen kleinen Yachthafen entstehen, der gerne von Freizeitkapitänen genutzt wird.
Abstecher: Jenseits der Landesstraße führt die Route nun in der Weserniederung zur Fährstelle in Richtung Großenwieden.

Neben der alten Trasse der Landesstraße steht etwas außerhalb des Dorfes Rumbeck eine mächtige Eiche, die in der Hoffnung auf einen dauerhaften Frieden nach dem Krieg 1870/1871 als Friedenseiche gepflanzt wurde.
Nach einer kurzen Rast unter der Friedenseiche geht es auf der Landesstraße zurück Richtung Fuhlen.

Fuhlen ⑩

Funde steinzeitlicher Siedlungsreste in der Fuhlener Gemarkung belegen eine sehr lange Geschichte des Dorfes. Die Entstehung der Fuhlener Kernhöfe ist in der Zeit der sächsischen Blüte vor 800 n. Chr. zu vermuten. Das alte Dorf unmittelbar am Rande der alten Flussaue in hochwassersicherer Lage hatte seinen historischen Kern wahrscheinlich auf einem zentral gelegenen Platz, mit Kirche und Pfarre, um den sich dann die Höfe gruppierten.
Von besonderer Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung des Dorfes war die Lage an der Weser. Hier entstand ein zweiter Siedlungsschwerpunkt. Die 1953 errichtete Brücke, die heute die Weser überspannt, hatte bis 1643 eine mittelalterliche Vorgängerin, die durch eine Fähre ersetzt wurde. Erst 1895 wurde die in Hameln abgebrochene Kettenträgerbrücke zwischen Hessisch Oldendorf und Fuhlen wieder aufgebaut und 50 Jahre später durch deutsche Pioniere gesprengt.
Wie fast überall im Wesertal entsteht auch in Fuhlen Mitte des 19. Jhd. eine Ziegelei, von der die alten Stützen der Förderanlage und die ehemalige Tonkuhle am Dorfrand zeugen. Die hier hergestellten Ziegel wurden etwa 1860 zum beherrschenden Baustoff und sind neben dem Fachwerk in Fuhlen auch heute noch unübersehbar.
Bei der Fuhlener Kirche verlässt die Tour die Hauptstraße und führt auf einer idyllische Strecke am Backhaus vorbei entlang des Hemeringer Baches, bis es rechts in die Wohnsiedlung Am Dahnenbach abgeht. Man überquert die alte Landesstraße, umrundet den neuen Kreisel und gelangt über die Weserbrücke zurück nach Hessisch Oldendorf.

Bus und Bahn

Fahrplanauskünfte
Tel. (0800) 150 70 90
DB-Radfahrer-Hotline
Tel. (01805) 151415
Von der Park & Ride Anlage erreicht man über die Lange Straße den Marktplatz, Ausgangspunkt der „Sonnental-Tour"

Auch mit dem Bus lassen sich zahlreiche Punkte der Rundreise erreichen. Auskünfte erhalten Sie unter Tel.: (05151) 788-988 oder www.efa.de

Gaststätten

Zum Grünen Jäger - Hope
Tel. (05158) 1001

Am Waldbad - Halvestorf
Tel. (05158) 2288

Gasthaus Bücher - Fuhlen
Tel. (05152) 3409

Hotel-Restaurant Weserterrasse - Fuhlen
(Hessisch Oldendorf)
Tel. (05152) 9 43 00

Restaurant-Gasthaus Forellental - Wahrendahl
Tel. (05158) 555

Gaststätte Am Waldesrand - Hemeringen
Tel. (05158) 990669

Restaurant Parthenon - Rumbeck
Tel. (05152) 690636

Heimatmuseum

Lachemer Dorfstraße

Auch in den Städten Hameln und Hessisch Oldendorf erwarten Sie viele Gasthäuser und Cafés, die zum Verweilen und Genießen einladen.

Schwimmbad

Baxmannbad Hessisch Oldendorf
Tel. (05152) 527826

Waldbad Halvestorf
Tel. (05158) 2166

Übernachtung

In Hameln und Hessisch Oldendorf gibt es zahlreiche Hotels, Gasthäuser und Privatquartiere, die über die Tourist-Infos der Städte zu erreichen sind.

Campingplatz
„Am Waldbad"
Pferdeweg 2
31787 Hameln - Halvestorf
Tel. (05158) 2774 (Platz)
oder (05158) 98260 (privat)

Weser-Schifffahrt

Von Hameln aus starten die Schiffe zu Rundfahrten, Linienfahrten oder auch Sonderfahrten.
Weitere Informationen sind erhältlich bei:

Flotte Weser - Büro Hameln
Deisterallee 1
31785 Hameln
Tel. (05151) 939999

Weser-Personenschiffahrt GmbH
Riepenstraße 11
31789 Hameln
Tel. (05151) 65381

Weitere Radtourentipps erhalten sie bei der Tourist-Info (siehe Rückseite)